



FAQ – Häufig gestellte Fragen

Die Löschwasserblase hat zwei Befüllstutzen wohl aus vernickeltem Messing. Meiner Erfahrung nach sind die sehr empfindlich gegen Frost.

- Messing ist im Allgemeinen empfindlich. Aber mit den Befüllstutzen am Tank verbleibt kein Wasser innerhalb dessen, wie z.B. bei einem Kugelhahn. Da kein Wasser im Ventil vorhanden ist, heißt das im Fall von Frost/Eis: Es gibt keine Volumenänderung und kein Risiko für die Ventile. Hierfür empfehlen wir das Drehventil (butterfly valve), das komplett trocken ist. Der Vorgang des Öffnens/Schließens dauert allerdings etwas länger. Beliebter ist das Ventil mit dem Kugelhahn mit ¼-Drehung. Das muss allerdings gegen Frost zusätzlich geschützt werden. Dafür bieten wir Schutzhüllen an, die den Frost für einige Tage abhalten. Die Storz-Kupplung, die auf beiden Versionen sitzt, bleibt trocken.



Butterfly Valve (bleibt trocken)



Standardventil mit Kugelhahn

Gibt es vom Hersteller her nicht noch eine Isolierung dafür?

- Wir könnten Ihnen hierfür auch eine Isolierung beschaffen, das wäre aber aufwendig und ziemlich teuer. Wir empfehlen daher, einen Isolierungsbetrieb oder den Rohrleitungsbauer vor Ort damit zu beauftragen, der das dann fachmännisch durchführen könnte. Da beim Butterfly Valve jedoch kein Wasser in den Stutzen verbleibt, wäre das eigentlich nicht notwendig. Für vorsichtige Anwender und für das Standardventil bieten wir hierfür geeignete Schutzhüllen an, die einige Tage vor Dauerfrost schützen, im Übrigen auch vor Verschmutzungen.
- Für kalte Gebiete / Nutzung im Winter: Nur das unterirdische System ermöglicht dann die Nutzung der Tanks für eine Wasserentnahme auch während dieser Zeit.

Ich bin mir nicht sicher, ob es genug Konvektion in dem Behälter gibt, damit das Wasser in den Absperrhähnen nicht gefriert und diese sprengt.

- Siehe oben: Die Armaturen enthalten kein Wasser. Alles, was unterirdisch liegt, kann nicht einfrieren.

Kann das Wasser im Tank bei sehr niedrigen Temperaturen einfrieren?

- Nein, die Wasservolumina sind derart groß, dass das Wasser selbst als Isolierung dient. Lediglich im oberen Bereich des Tanks könnte sich gelegentlich eine dünne Eisschicht bilden. Die Entnahme des Wassers erfolgt über eine Flanschverbindung in der Mitte unterhalb des Tanks. Hier kann nichts einfrieren.

Wie sieht es aus mit einer zusätzlichen Plane zum Schutz der Folie? Ist das möglich und sinnvoll?

- Möglich ist das, jedoch kein Standard. Ob es sinnvoll wäre, muss der Nutzer beantworten, da das Material der flexiblen Tanks für den Außeneinsatz auch in temperaturkritischen Weltgegenden ausgelegt ist (+70 - -30°C). Wie im Angebot beschrieben, ist es UV-resistent und verfügt über eine verbesserte Ozonbeständigkeit. Da es eine Nachfrage hierfür gibt, bieten wir Ihnen gern eine spezielle, zusätzliche UV-Schutz-Plane mit Ösen für die Befestigung am Boden an. Diese würde den Maßen des Tanks angepasst.



FAQ – Häufig gestellte Fragen

Wie sind die Erfahrungen mit dem Wasserwechsel?

- Es liegen uns keine vor. Sinnvoll wäre es, das abzupumpende Wasser zur Bewässerung zu verwenden oder es dem Grundwasser wieder zuzuführen. Vom Werk erhielten wir folgende zusätzlichen Informationen:
- Das Wasser muss nicht ausgetauscht werden, wenn das zum Füllen verwendete Wasser sauber ist.
- Es gibt keine UV-Strahlung in den Tanks, also keine Entwicklung von Algen oder Bakterien usw.
- Auch im Inneren der Tanks gibt es keine Luft/Sauerstoff, da die Innenwand des Tanks in direktem Kontakt mit dem Wasser steht.

Sollte das Wasser öfters gewechselt werden?

- Siehe oben, also ist das eigentlich nicht nötig. Meine persönliche Empfehlung: 2–3-mal im Jahr als Regenwassersammler zu Bewässerungszwecken. Damit hätten Sie einen Doppelnutzen und sparen Wasserkosten.

Muss eine Kapazitätsreserve beim Tankvolumen berücksichtigt werden?

- Da sich im Winter das Wasser im Tank bei Frost etwas ausdehnen kann, wäre das sinnvoll. Seitens der Behörden/Feuerwehr gibt es hier individuelle Vorgaben, die einzuhalten sind. Wir gehen davon aus, dass dies bei der Anfrage/Bestellung bereit berücksichtigt worden ist. Wenn nicht, so empfehlen wir 10 % der Kapazität. Also bei 100 m³ benötigter Wassermenge + 10 % = Tankgröße 110 m³.